

„Schee war's mit euch“

72 Realschüler feierten Abschluss – Traumnote 1,0 für Anna Wurstbauer aus Innernzell

Von Ursula Langesee

Grafenau. Nach sechs Jahren Realschule haben die 72 Zehntklässlerinnen und Zehntklässler, die alle die Mittlere Reife bestanden hatten, einen Stück des Weges hinter sich gelassen. Eine andere Wegstrecke liegt nun vor ihnen. Bei der Abschlussfeier am Freitag spielte dieser Übergang eine wichtige Rolle. Mit den besten Wünschen und guten Ratschlägen schickten sie Schulleiter Ferdinand Klingelhöfer, ihre Klassenleiter Kerstin Schmöller, Alexandra Beer, Stephan Wiltshko, Simone Streicher, stv. Landrat Simon Stockinger, 2. Bürgermeister Franz-Josef Bloier und Elternbeiratsvorsitzender Günther Nama auf diese neue Tour.

Die Feier in der Aula wurde von den Bläsern, dem Schul- und Lehrerchor und der Schulband mitgestaltet. Sie begann mit einer ökumenischen Andacht mit Stadtpfarrer Martin Dengler und dem evangelischen Pfarrer Rainer Höfel-schweiger. Dabei ging es um den „Kick im Leben“, der nach den Wochen des Lernens und der Anstrengung Spaß, Action, Risiko und Lust verspricht. Oft sei dieser aber nur von kurzer Dauer, wie Seifenblasen, die zerplatzten. Der große dauerhafte Kick dagegen lasse sich in der Gemeinschaft mit Gott finden. Diese Langzeitwirkung wünschten die beiden Geistlichen den scheidenden Realschülern. Und vom Schulleiter gab es passend Tütchen mit Brause: prickelnd, aber harmlos.

Erstmals richtete stv. Landrat Simon Stockinger in der Funktion als Sachaufwandsträger für die Staatliche Realschule Grußworte an die Festgemeinschaft. Er gratulierte zu dem großartigen Erfolg, dass alle 72 Zehntklässler bestanden hatten und fast ein Drittel, nämlich 23, in ihrem Zeugnis eine Eins vor dem Komma stehen haben. Die Traumnote 1,0 habe Anna Wurstbauer aus Innernzell erreicht. „Aber ebenso stolz wie auf eure Zeugnisse könnt ihr darauf sein, dass ihr keine Einzelkämpfer, sondern Teamplayer seid, wie ihr u.a. beim Sozialen Tag mit einer Spende für Bürger helfen Bürgern bewiesen habt“, lobte der Vize-Landrat. Den Lehrern und Eltern dankte er dafür, „Sherpas“ gewesen zu sein, die manches schwer zu schulternde Gepäck abgenommen und Sicherungsseile bereit gehalten hätten. Am Beispiel seiner eigenen Biografie, ermunterte Simon Sto-



Die Realschul-Absolventen mit ihren Klassenleitungen, Schulleiter Ferdinand Klingelhöfer, stv. Landrat Simon Stockinger und Elternbeiratsvorsitzendem Günther Nama.

– Foto: Langesee



Die besten Drei: Die Traumnote 1,0 schaffte Anna Wurstbauer aus Innernzell (vorne Mitte), Isabel Dormann aus Schönberg (vorne r.) schloss mit 1,18 ab, Leonie Weber aus Grafenau mit 1,27. Ihnen gratulierten (v.l.): 2. Bürgermeister Franz-Josef Bloier (Grafenau), 3. Bürgermeister Markus Roth (Schönberg), EBR-Vorsitzender Günther Nama, Klassenleiterin Simone Streicher, Bürgermeister Markus Ilgmeier (Innernzell), stv. Landrat Simon Stockinger und Schulleiter Ferdinand Klingelhöfer.

– Foto: Langesee

ckinger die Absolventen, sich von Umwegen – die letztendlich zielführend sein könnten nicht entmutigen zu lassen, neugierig zu bleiben, mutig zu sein und den eigenen Fähigkeiten zu vertrauen.

Das Bild von den neuen Wegen, die jetzt vor den Jugendlichen liegen, griff ebenso stv. Bürgermeister Franz-Josef Bloier auf: „Mit dem Zeugnis als Fundament stehen euch jetzt alle Türen offen und die Welt liegt euch zu Füßen. Aber egal, wohin ihr geht, ihr tragt immer ein Stück Grafenau in euch.“ Er dankte den bisherigen Begleitern – den Lehrern, die ihre Schüler gefördert, gefordert und geformt hätten und den Eltern für ihre Unterstützung, Motivation, ihr Mitfiebern und ihr Trösten,

wenn es einmal nicht so gut lief. „Ich freue mich, euch als junge Erwachsene zu erleben und vielleicht geht ihr in die Kommunalpolitik“, warb der 2. Bürgermeister für ein politisches Amt im Dienst der Allgemeinheit.

Für Elternbeiratsvorsitzenden Günther Nama sind die Eltern die „stillen Helden im Hintergrund“ – mit ihrer Geduld, die Hausaufgaben zu kontrollieren, den Schulpack zu packen und ihre müden Kinder aus dem Bett zu locken. Und die Lehrkräfte sind die „Navis“. Sie hätten den Abschlusschülern jeden Tag aufs Neue den richtigen Weg gezeigt und sie sicher durch die Untiefen von Grammatik, Geografie und Mathematik gelotet. „Danke für eure unzähligen Erklä-



Zehn Jahre war Carolyn Garhammer stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende an der Staatlichen Realschule. EBR-Vorsitzender Günther Nama dankte ihr mit einem Blumenstrauß.

– Foto: Langesee

rungen, eure motivierenden Sprüche und eure Geduld.“ In diesen Dank schloss Nama auch die Schulleitung ein, die Sekretärinnen, das Hausmeisterteam, den Pausenverkauf und die Reinigungskräfte.

Die wahren Heldinnen und Helden dieser Geschichte aber seien die Abschlussklassen, die „mit dem Ranzen voller Träume, dem Zauber der Freundschaften und dem Funken Verstand in der Tasche“ durch die Jahre gegangen seien. „Ihr habt mit kreativen Ideen den Unterricht aufgemischt und seid mit einem Lächeln durchs Chaos gestampft. Ihr habt die Kunst des Durchhaltens perfektioniert – wie eine superheldenhafte Fähigkeit, die man erst dann richtig schätzt, wenn der Akku fast leer ist“, so die Beschreibung des EBR-Vorsitzenden. Und als Ausblick auf die Zukunft: „Die Welt da draußen ist groß und voller Möglichkeiten, die sich manchmal wie

Matheaufgaben anfühlen: ein bisschen fummelig, manchmal knifflig, aber immer lohnenswert, wenn man dran bleibt. Ihr könnt großartige Dinge erreichen, wenn ihr die Bereitschaft behaltet, zu lernen, egal ob der Weg gerade ist oder kurvig. Seid mutig, bleibt freundlich zu euch selbst und anderen und seht jeden neuen Tag als Chance.“

Carolyn Garhammer war zehn Jahre stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende. Für diese Zeit dankte ihr Nama mit einem Blumenstrauß. „Mir war es immer eine Ehre und Freude, nie eine Last, dieses Amt in Vertretung ausführen zu dürfen“, sagte Garhammer. Und an die Absolventen gewandt: „Gebt nicht auf, wenn ein Weg einmal nicht weiterführt. Wie beim Navi, kann ein Weg neu berechnet werden und seid gewiss: Alles wird gut!“

Mit der klassischen Theaterkasperl-Frage „Seid ihr alle da?“ begann Realschuldirektor Ferdinand Klingelhöfer seine Ansprache. Die Frage beziehe sich aber nicht rein auf die körperliche Präsenz, sondern auch auf die Anwesenheit von Herz, Seele und Verstand. „Oft sind Körper und Geist an verschiedenen Stellen und dann entgleitet uns der Moment. Damit uns das heute nicht passiert, schalten wir an diesem Tag des Erfolgs, der Freude und der Unbeschwertheit die Welt da draußen und unser Kopfkino aus“, forderte er die Festgäste auf. Nicht für alle sei ihre Zeit an der Realschule ein „Spaziergang bei Kaiserwetter“ gewesen. Doch erst in der Krise bewiese sich ein Charakter, zitierte der Schulleiter den früheren Bundeskanzler Helmut Schmidt. „Es gibt das Unwort von der „verlorenen Generation“, das seid ihr nicht. Ihr habt bewiesen, was in euch steckt und habt echte Resilienz gezeigt. Kein Wunder, dass sich Arbeitgeber in

diesem Raum ihr Personal suchen.“

Der Absolvierende gab er für ihren weiteren Lebensweg mit: „Die Welt ist nicht einfacher geworden, aber seht Komplexität als Herausforderung und nicht als Gefahr. Seid schlau, schaut hinter die Oberfläche und bildet euch selbst eine Meinung. Lasst euch nicht von billigen Parolen anstecken und hinterlasst die Welt ein bisschen besser als ihr sie vorgefunden habt. Schätzt die alltäglichen Momente des Glücks. Legt eure Handys weg und schätzt die alltäglichen Momente des Glücks – das Lachen am Esstisch, ein Fest, einen Sonnenuntergang in den Bergen...“ Klingelhöfer dankte den Begleitern, die Türen und Weg geöffnet hätten und den Schülern, „dass ihr uns jung gehalten habt und wir mit euch wachsen durften. Schee war's mit euch!“

Die Videobotschaften der Lehrkräfte der 10. Klassen an ihre Schüler griffen das Wege-Thema der Abschlussfeier mit Verkehrsschildern auf, die „Vorfahrt“ und „Vorfahrt gewähren“ signalisierten, Kreise und Dreiecke wie in der Mathematik, das Tempo regulierten oder vor „crossing animals“ warnen, wie vor Kängurus und Alligatoren im australischen Outback.

Die Schülersprecher Timo Mautner (10a) und Nils Kujat (10d) schrieben es vor allem der funktionierenden Klassengemeinschaft zu, dass sie so gut durch die sechs Realschuljahre gekommen sind: „Nicht nur große Erfolge, sondern die kleinen Momente haben uns verbunden. Das nimmt uns keiner mehr weg. Die Erinnerungen bleiben und machen den Tag so besonders.“ Mit Geschenken und Worten dankten sie den Lehrkräften und der Schulleitung, dass „sie immer für uns da waren und an uns geglaubt haben“. Ihr Fazit zur Realschulzeit, die sie am Freitag mit der Übergabe der Abschlusszeugnisse offiziell beendet hatten: „Es war nicht so schlimm!“

23 haben eine Eins vor dem Komma

1,00: Anna Wurstbauer (Innernzell); 1,18: Isabel Dormann (Schönberg); 1,27: Leonie Weber (Grafenau); 1,36: David Molz (Eppenschlag); 1,42: Irma Feichtinger (Zenting); 1,45: Lovro Bosak (Saldenburg), Jennifer Hufsky (Schönberg) und Mia Trauner (Innernzell); 1,55: Andrea Kroiß (Innernzell); 1,67: Luisa Heyn, Anna-Lena Karl und Luisa Zelzer (alle aus Grafenau);

1,73: Luka Bosak (Saldenburg), Johannes Killinger (St. Oswald-Riedlhütte), Alisa Niedermeier (Neuschönau) und Laura Riedl (Grafenau); 1,82: Johannes Sammer (Perlesreut), Elias Schopf (Grafenau) und Tobias Wallner (Schönberg); 1,91: Leon Weishäupl (Schöfweg) und Lilly Aigner (Grafenau); 1,92: Jessica Blöchl (Grafenau) und Theresa Garhammer (Schönberg).